

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) Veröffentlichungsnummer: **0 619 195 A1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: **94102303.8**

(51) Int. Cl.⁵: **B42F 9/00**

(22) Anmeldetag: **16.02.94**

(30) Priorität: **08.04.93 DE 4311602**

(72) Erfinder: **Seiffarth, Steffen, Dipl.-Ing. (FH)**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
12.10.94 Patentblatt 94/41

Goethestrasse 41

D-70794 Filderstadt (DE)

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT DE FR GB IT NL

(74) Vertreter: **Wolf, Eckhard, Dr.-Ing. et al**

(71) Anmelder: **Louis Leitz KG**
Siemensstrasse 64
D-70469 Stuttgart (DE)

Patentanwälte Wolf & Lutz

Hauptmannsreute 93

D-70193 Stuttgart (DE)

(54) **Klemmhefter für ungelochtes Schriftgut.**

(57) Die Erfindung bezieht sich auf einen Klemmhefter für ungelochtes Schriftgut mit einem Heferrücken (10), einem am Heferrücken (10) angeformten Rückdeckel (14) und einer quer zum Heferrücken (10) zwischen einer Freigabestellung und einer Klemmstellung begrenzt verschiebbaren Klammer (40). Die Klammer (40) weist zwei elastisch auspreizbare Klammerschenkel (42,44) auf, von denen der eine, hintere Klammerschenkel (42) den Rückdeckel (14) hintergreift, und der andere, vordere Klammerschenkel (44) mit einer schräg nach hinten überstehenden Klemmrippe (46) unter Zwischenklemmen des Schriftguts auf einen das Schriftgut randseitig übergreifenden Haltestreifen (24) auf-

schiebbar ist. Am Haltestreifen ist eine von einer Falzkante (26) aus nach vorne überstehende Anschlaglippe (28) vorgesehen, gegen die die Klemmrippe (46) der Klammer (40) in der Freigabestellung anschlägt. Um auch bei Verwendung eines relativ weichen und verformbaren Heftermaterials eine zuverlässige Handhabung beim Ein- und Ausheften von Schriftgut zu gewährleisten, ist der überstehende Teil der Anschlaglippe (28) auf beiden Seiten außerhalb des Anschlagbereichs der Klemmrippe (46) unter Bildung einer seitlich begrenzten Anschlagtasche (34) am Haltestreifen (24) angeschweißt.

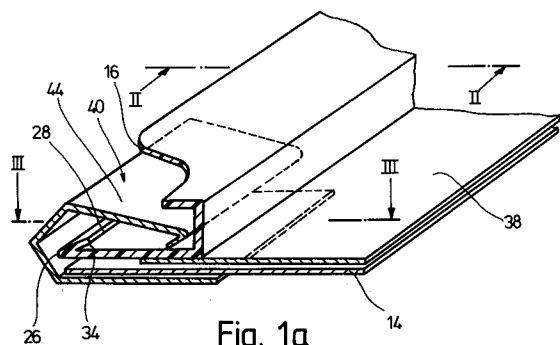


Fig. 1a

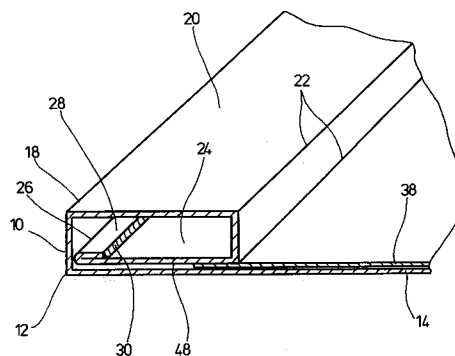


Fig. 2

EP 0 619 195 A1

Die Erfindung betrifft einen Klemmhefter für ungelochtes Schriftgut mit einem Heferrücken, einem mit seiner Rückkante am Heferrücken angeformten, angeklebten oder angeschweißten Rückdeckel, gegebenenfalls einem mit seiner Rückkante am Heferrücken angeformten, angeklebten oder angeschweißten Vorderdeckel und einer quer zum Heferrücken zwischen einer Freigabestellung und einer Klemmstellung begrenzt verschiebbaren Klammer, die zwei elastisch aufspreizbare Klammerschenkel aufweist, von denen der eine, hintere Klammerschenkel den Rückdeckel hintergreift und der andere, vordere Klammerschenkel mit einer zum hinteren Klammerschenkel hin schräg nach hinten überstehenden Klemmrippe unter Zwischenklappen des Schriftguts durch eine Fensteröffnung im Heferrücken oder Vorderdeckel hindurch auf einen das Schriftgut randseitig übergreifenden Haltestreifen aufschiebbar und in der Freigabestellung gegen eine an einem rückseitigen Falz am Haltestreifen angeformte und sich zumindest über einen Teil der Haltestreifenlänge erstreckende, von der Falzkante aus nach vorne in den Bereich der Fensteröffnung überstehende Anschlaglippe anschlagbar ist.

Es ist ein Klemmhefter dieser Art bekannt (US-PS 3 099 269 - Fig. 6, 10-13), bei welchem die Anschlaglippe über die gesamte Länge des Haltestreifens von ihrer Falzkante aus frei nach vorne übersteht. Diese Anordnung der Anschlaglippen erfordert ein relativ formstabiles Folienmaterial, das sich beim Anschlagen der Klammer mit ihrer Klemmrippe nicht plastisch verformt. Weniger geeignet ist diese Anordnung für relativ weiche, nachgiebige Folien beispielsweise aus teilkristallinen Kunststoffen, wie Polypropylen, da dort die Anschlaglippe unter der Belastung durch die anschlagende Klemmrippe sich aufrichtet und verformt und daher die Gefahr besteht, daß sich die Klammer beim Ein- und Ausheften von Schriftgut aus ihrer Halterung löst.

Ausgehend hiervon liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, den Klemmhefter der eingangs angegebenen Art dahingehend zu verbessern, daß Fehlbedienungen beim Ein- und Ausheften von Schriftgut auch bei Heftern aus relativ weichem Folien- oder Pappmaterial vermieden werden.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird die im Patentanspruch 1 angegebene Merkmalskombination vorgeschlagen. Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen.

Die erfindungsgemäße Lösung geht von dem Gedanken aus, daß die Handhabung des Klemmhefters dadurch erleichtert werden kann, daß die Anschlaglippe hinsichtlich ihrer Verformungs- und Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt wird. Um dies ohne Funktionsnachteile zu ermöglichen, wird

gemäß der Erfindung vorgeschlagen, daß der überstehende Teil der Anschlaglippe auf beiden Seiten außerhalb des Anschlagbereichs der Klemmrippe unter Bildung einer seitlich begrenzten Anschlagtasche am Haltestreifen befestigt ist. Der überstehende Teil der Anschlaglippe kann dabei am Haltestreifen angeschweißt, angeklebt, angeheftet oder angenietet werden.

Eine zusätzliche Versteifung des Haltestreifens außerhalb des Anschlagbereichs wird dadurch erzielt, daß der überstehende Teil der Anschlaglippe über die gesamte Länge außerhalb des Anschlagbereichs der Klemmrippe punktwise oder flächig am Haltestreifen befestigt ist. Die Anschlaglippe kann dabei mit einer den freien Lippenrand überlappenden Schweißnaht am Haltestreifen befestigt werden. Zweckmäßig sind die Seitenbegrenzungen der Anschlagtasche in einem mindestens der Lippenbreite, vorzugsweise der doppelten Lippenbreite entsprechenden Abstand von den Seitenrändern der Fensteraussparung außerhalb dieser angeordnet.

Eine weitere Stabilisierung der Anschlaglippe kann dadurch erzielt werden, daß der überstehende Teil der Anschlaglippe längs eines mindestens der Lippenbreite, vorzugsweise mindestens der doppelten Lippenbreite entsprechenden Lippenabschnitts innerhalb des Anschlagbereichs am Haltestreifen befestigt ist, und daß die Klemmrippe im Bereich des am Haltestreifen befestigten Lippenabschnitts eine randoffene Freisparung oder Unterbrechung aufweist.

Die erfindungsgemäßen Maßnahmen sind vor allem bei solchen Klemmheftern vorzunehmen, bei denen der Heferrücken über eine rückwärtige Falzkante oder Doppelfalzkante am Rückdeckel angeformt ist und einen die Fensteraussparung aufweisenden vorderdeckelseitigen Fensterstreifen aufweist und bei welchem der die Anschlaglippe tragende Haltestreifen über eine im Abstand der rückwärtigen Falzkante angeordnete Falzkante oder Doppelfalzkante am Fensterstreifen angeformt und nach der dem Rückdeckel zugewandten Innenseite des Fensterstreifens eingefaltet ist. Der Vorderdeckel kann hierbei auf der dem Rückdeckel zugewandten Breitseite des Haltestreifens angeschweißt oder angeklebt werden.

Die erfindungsgemäßen Maßnahmen lassen sich mit Vorteil bei solchen Klemmheftern anwenden, deren Heferrücken und Rückdeckel aus einem teilkristallinen Kunststoff, insbesondere Polypropylen, oder aus Pappe besteht.

Im folgenden wird die Erfindung anhand eines in der Zeichnung in schematischer Weise dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1a und b einen Ausschnitt aus einem Klemmhefter mit eingeschobe-

- ner und mit zurückgeschobener Klammer;
 Fig. 2 einen Schnitt entlang der Schnittlinie II-II der Fig. 1a;
 Fig. 3 einen Schnitt entlang der Schnittlinie III-III der Fig. 1a ohne Klammer
 Fig. 4 ein Schnittbild entsprechend Fig. 3 für ein abgewandeltes Ausführungsbeispiel
 Fig. 5 eine Seitenansicht der Klammer;
 Fig. 6 einen Schnitt entlang der Schnittlinie VI-VI der Fig. 5.

Der in der Zeichnung dargestellte Klemmhefter weist einen Hefterrücken 10, einen an einer Falzkante 12 am Hefterrücken 10 angeformten Rückdeckel 14, einen mit einer Fensteröffnung 16 versehenen, an einer Falzkante 18 am Hefterrücken 10 angeformten Fensterstreifen 20, einen an einem Doppelfalz 22 am Fensterstreifen 20 angeformten, nach innen umgefalteten Haltestreifen 24 und eine am Haltestreifen 24 über eine Falzkante 26 angeformte, von der Falzkante 26 nach innen überstehende Anschlaglippe 28 auf. Die Haltelippe 28 ist außerhalb des Fensterbereichs 16 mit ihrem überstehenden Teil mittels Schweißnähten 30 am Haltestreifen 24 angeschweißt. Dadurch verbleibt im mittleren Bereich der Anschlaglippe eine an ihren Seitenrändern 32 begrenzte, zur Doppelfalzkante 22 hin offene Anschlagtasche 34. Bei dem in Fig. 4 gezeigten Ausführungsbeispiel ist die Anschlaglippe 28 zusätzlich im mittleren Bereich 36 zwischen den beiden Seitenrändern 32 am Haltestreifen 24 angeschweißt. An der dem Rückdeckel 14 zugewandten Innenseite des Haltestreifens 24 ist ein beispielsweise als Klarsichtfolie ausgebildeter Vorderdeckel 38 angeschweißt.

Auf den Hefterrücken 10 ist im Bereich der Fensteröffnung 16 eine Klammer 40 aufgesteckt, die zwei elastisch aufspreizbare Klammerschenkel 42, 44 aufweist und quer zum Hefterrücken 10 zwischen einer Klemmstellung (Fig. 1a) und einer Freigabestellung (Fig. 1b) begrenzt verschiebbar ist. Der eine, hintere Klammerschenkel 42 hintergreift dabei den Rückdeckel 14, während der andere, vordere Klammerschenkel 44 mit einer zum hinteren Klammerschenkel hin schräg überstehenden Klemmrippe 46 gegen die Oberfläche des Haltestreifens 24 anliegt. Zwischen dem Haltestreifen 24 und dem Rückdeckel 14 befindet sich ein durch den Hefterrücken 10 begrenzter Spalt 48, in den Schriftgut von der Hefterinnenseite her eingesteckt und dort durch Aufschieben der Klammer 40 festgeklemmt werden kann. In der Freigabestellung (Fig. 1b) greift die Klammer 40 mit ihrer Klemmrippe 46 in die Anschlagtasche 34 ein und schlägt dort gegen die Anschlaglippe 28 an. Die Anschla-

glippe 28 wird trotz der Belastung durch die gegen sie anschlagende Klammer 40 durch die Schweißnähte 30 bzw. 36 in ihrer Lage festgehalten, auch wenn das für die Herstellung des Klemmhefters verwendete Folienmaterial biegeschlaff sein sollte. Im Falle der in Fig. 4 gezeigten Fügezone mit zusätzlicher Schweißnaht 36 im Mittelbereich der Anschlagtasche muß die Klemmrippe 46 mit einer mittigen randoffenen Freisparung 48' versehen werden, in welche die mittige Schweißnaht 36 in der zurückgeschobenen Freigabestellung eingreift.

Zusammenfassend ist folgendes festzustellen: Die Erfindung bezieht sich auf einen Klemmhefter für ungelochtes Schriftgut mit einem Hefterrücken 10, einem am Hefterrücken 10 angeformten Rückdeckel 14 und einer quer zum Hefterrücken 10 zwischen einer Freigabestellung und einer Klemmstellung begrenzt verschiebbaren Klammer 40. Die Klammer 40 weist zwei elastisch ausspreizbare Klammerschenkel 42, 44 auf, von denen der eine, hintere Klammerschenkel 42 den Rückdeckel 14 hintergreift, und der andere, vordere Klammerschenkel 44 mit einer schräg nach hinten überstehenden Klemmrippe 46 unter Zwischenklemmen des Schriftguts auf einen das Schriftgut randseitig übergreifenden Haltestreifen 24 aufschiebbar ist. Am Haltestreifen ist eine von einer Falzkante 26 aus nach vorne überstehende Anschlaglippe 28 vorgesehen, gegen die die Klemmrippe 46 der Klammer 40 in der Freigabestellung anschlägt. Um auch bei Verwendung eines relativ weichen und verformbaren Heftermaterials eine zuverlässige Handhabung beim Ein- und Ausheften von Schriftgut zu gewährleisten, ist der überstehende Teil der Anschlaglippe 28 auf beiden Seiten außerhalb des Anschlagbereichs der Klemmrippe 46 unter Bildung einer seitlich begrenzten Anschlagtasche 34 am Haltestreifen 24 angeschweißt.

Patentansprüche

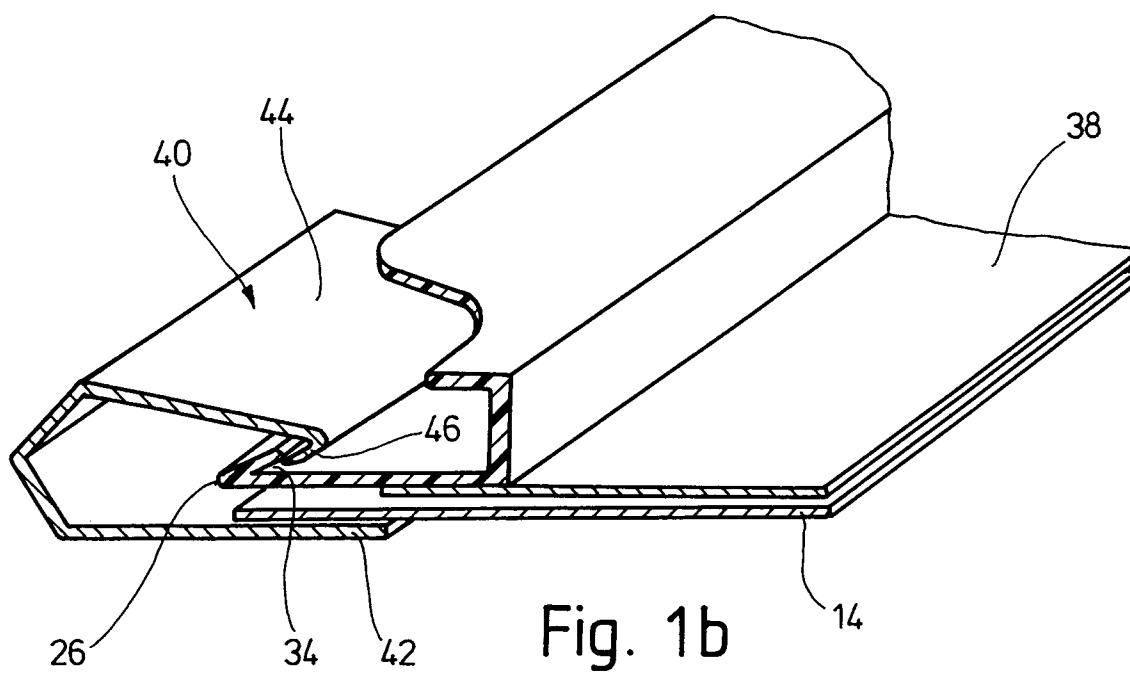
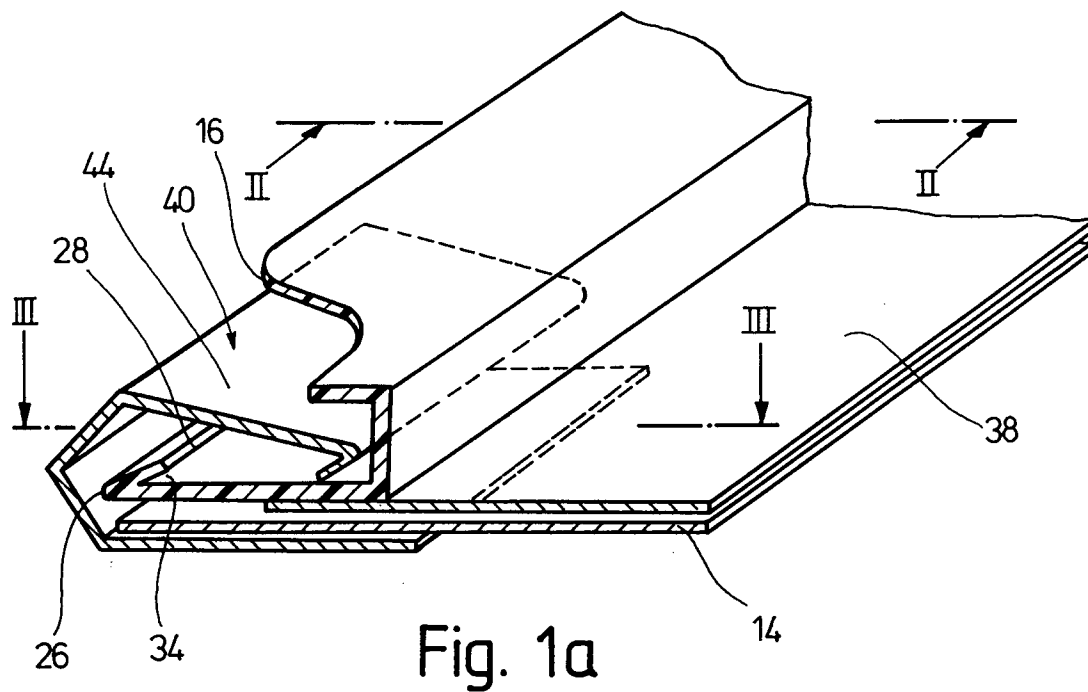
1. Klemmhefter für ungelochtes Schriftgut mit einem Hefterrücken (10), einem mit seiner Rückkante (Falz 12) am Hefterrücken (10) angeformten, angeklebten oder angeschweißten Rückdeckel (14), gegebenenfalls einem mit seiner Rückkante in der Nähe des Hefterrückens (10) angeformten, angeklebten oder angeschweißten Vorderdeckel (38) und einer quer zum Hefterrücken (10) zwischen einer Freigabestellung und einer Klemmstellung begrenzt verschiebbaren Klammer (40), die zwei elastisch aufspreizbare Klammerschenkel (42, 44) aufweist, von denen der eine, hintere Klammerschenkel (42) den Rückdeckel (14) hintergreift und der andere, vordere Klammerschenkel (44) mit einer zum hinteren Klammerschenkel (42) hin schräg in Richtung Hefterrück-

ken (10) überstehenden Klemmrippe (46) unter Zwischenklemmen des Schriftguts durch eine Fensteröffnung (16) im Hefterrücken (10) und/oder Vorderdeckel (38) hindurch auf einen das Schriftgut randseitig übergreifenden Haltestreifen (24) aufschiebbar und in der Freigabe-
stellung gegen eine an einem rückenseitigen Falz (26) am Haltestreifen (24) angeformte und sich zumindest über einen Teil der Haltestreifenlänge erstreckenden, von der Falzkante (26) aus nach vorne in den Bereich der Fensteröffnung (16) überstehende Anschlaglippe (28) anschlagbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß der überstehende Teil der Anschlaglippe (28) auf beiden Seiten außerhalb des Anschlagbereichs der Klemmrippe (46) unter Bildung einer seitlich begrenzten Anschlagtasche (34) am Haltestreifen (24) befestigt ist.

2. Klemmhefter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der überstehende Teil der Anschlaglippe (28) am Haltestreifen (24) angeschweißt, angeklebt, angeheftet oder angenietet ist. 20
3. Klemmhefter nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der überstehende Teil der Anschlaglippe (28) über einen Teilbereich oder über seine gesamte Länge außerhalb des Anschlagbereichs der Klemmrippe (46) punktwise oder flächig am Haltestreifen befestigt ist. 30
4. Klemmhefter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Anschlaglippe (28) mit einer den freien Lippenrand überlappenden Schweißnaht (30) am Haltestreifen (24) befestigt ist. 35
5. Klemmhefter nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Seitenbegrenzungen (32) der Anschlagtasche (34) in einem mindestens der Lippenbreite, vorzugsweise mindestens der doppelten Lippenbreite entsprechenden Abstand von den Seitenrändern der Fensteraussparung (16) außerhalb dieser angeordnet sind. 40 45
6. Klemmhefter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß der überstehende Teil der Anschlaglippe (28) längs eines mindestens der Lippenbreite, vorzugsweise mindestens der doppelten Lippenbreite entsprechenden Lippenabschnitts (36) innerhalb des Anschlagbereichs am Haltestreifen (24) befestigt ist, und daß die Klemmrippe (46) im Bereich des am Haltestreifen (24) befestigten Lippenabschnitts (36) eine randoffene Freispa- 50 55

rung (48') oder Unterbrechung aufweist.

7. Klemmhefter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Hefterrücken (10) über eine rückwärtige Falzkante (12) oder Doppelfalzkante (12,18) am Rückdeckel angeformt ist und einen die Fensteraussparung (16) aufweisenden, vorderdeckelseitigen Fensterstreifen (20) aufweist, und daß der die Anschlaglippe (28) tragende Haltestreifen (24) über eine im Abstand von der rückwärtigen Falzkante (12) angeordnete Falzkante oder Doppelfalzkante (22) am Fensterstreifen (20) angeformt und nach der dem Rückdeckel (14) zugewandten Innenseite des Fensterstreifens (20) eingefaltet ist.
8. Klemmhefter nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Vorderdeckel (38) auf der dem Rückdeckel zugewandten Breitseite des Haltestreifens (24) angeschweißt oder angeklebt ist.
9. Klemmhefter nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Hefterrücken (10) und der an diesen angeformte Rückdeckel (14) aus einem teilkristallinen Kunststoff, insbesondere Polypropylen, oder aus Pappe besteht.



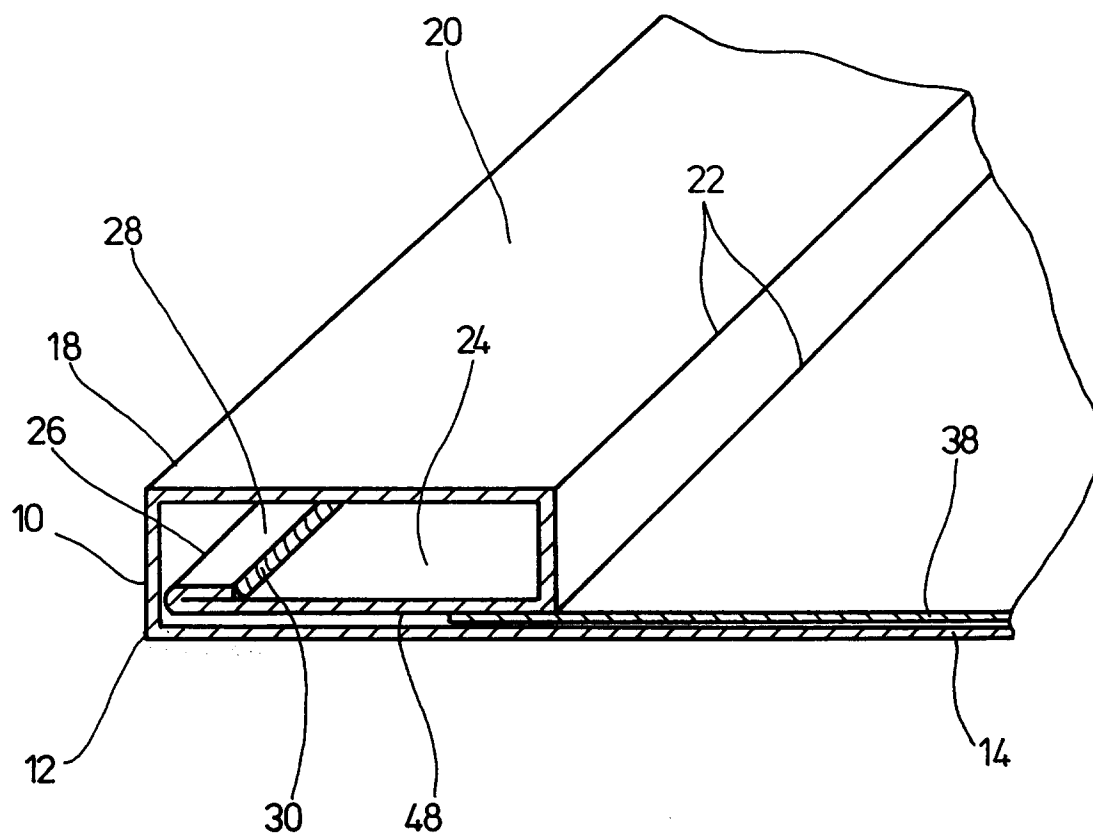


Fig. 2

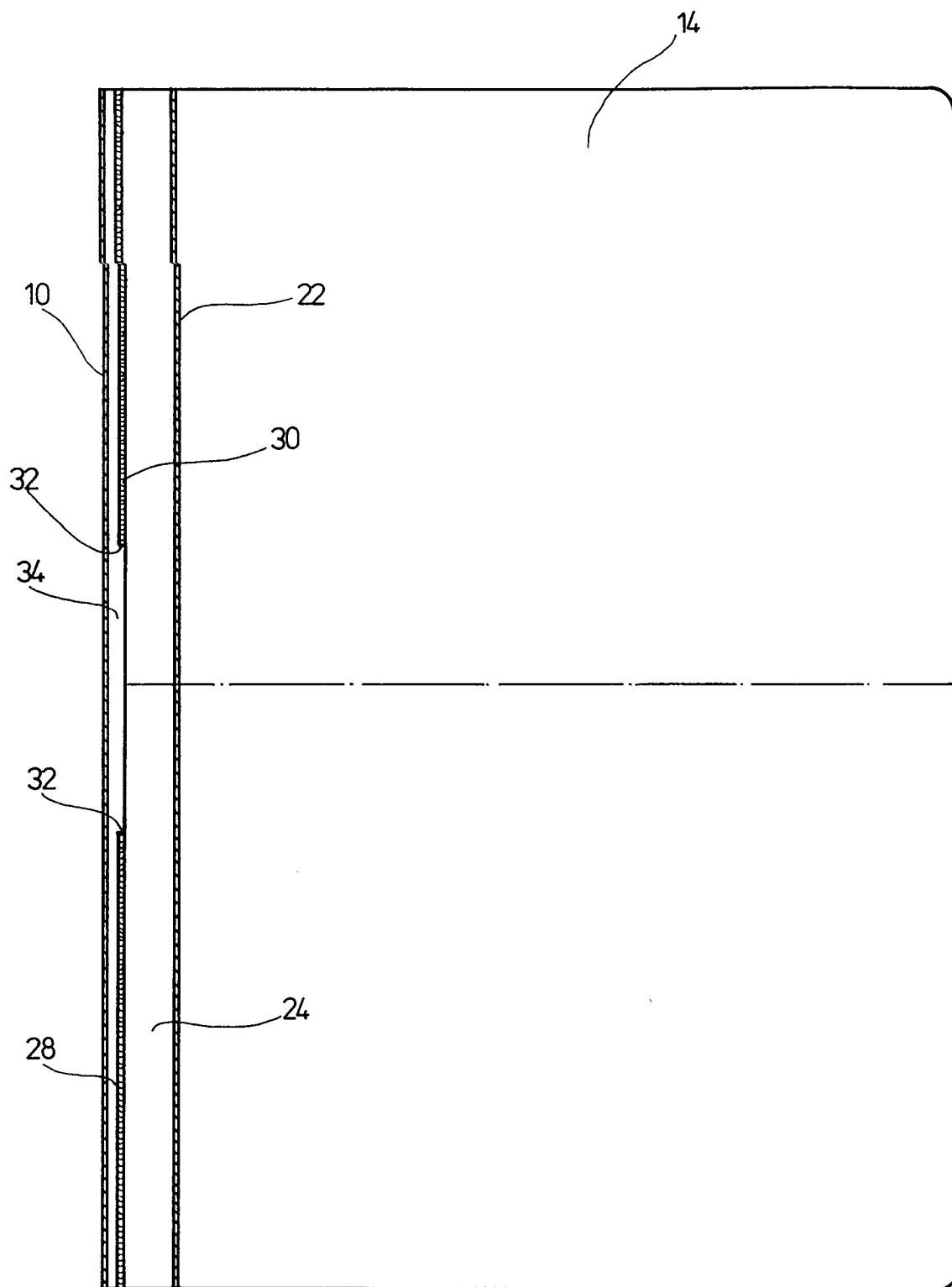


Fig. 3

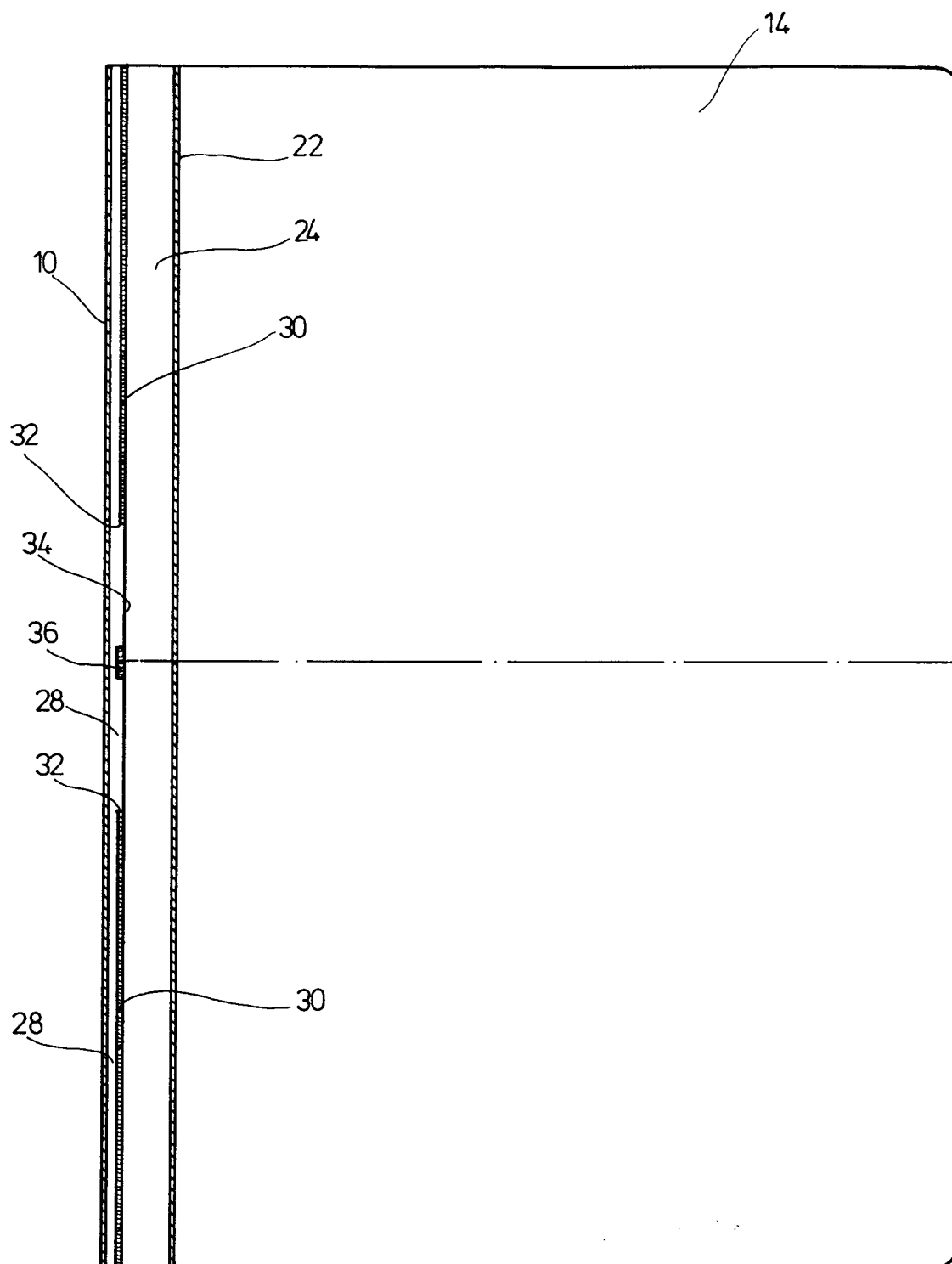


Fig. 4

Fig. 6

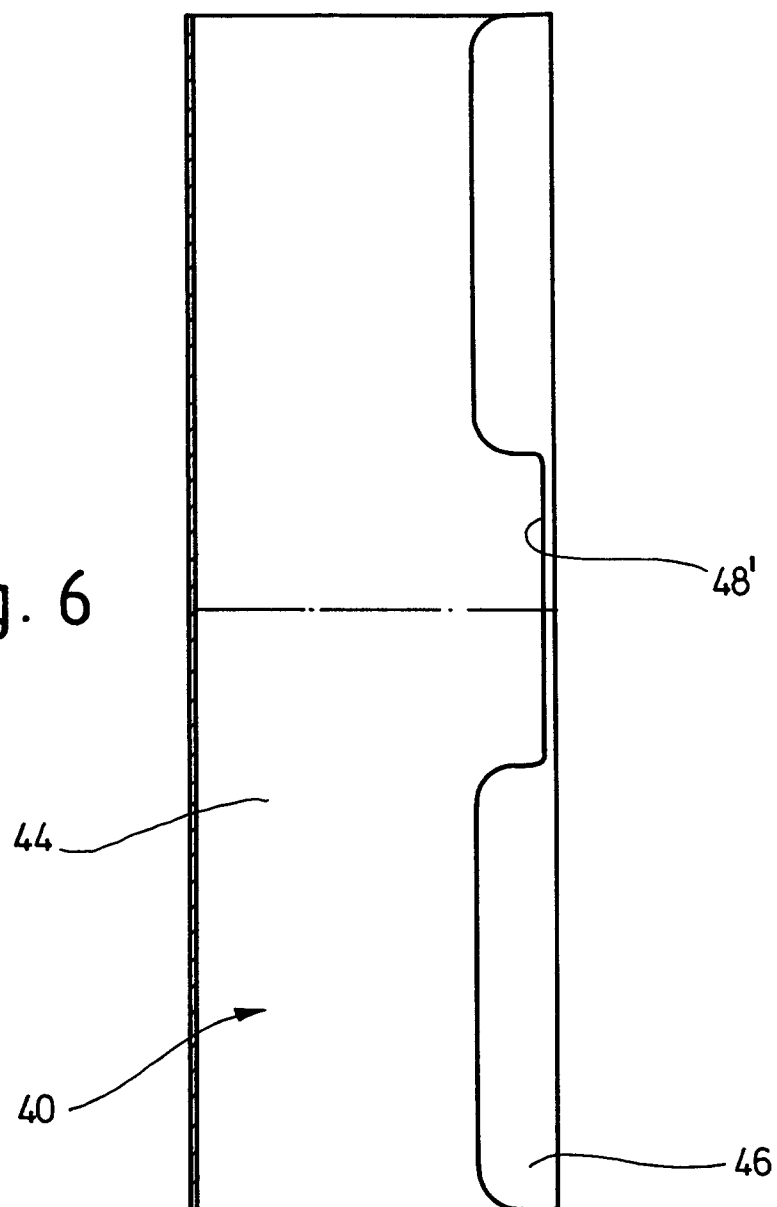
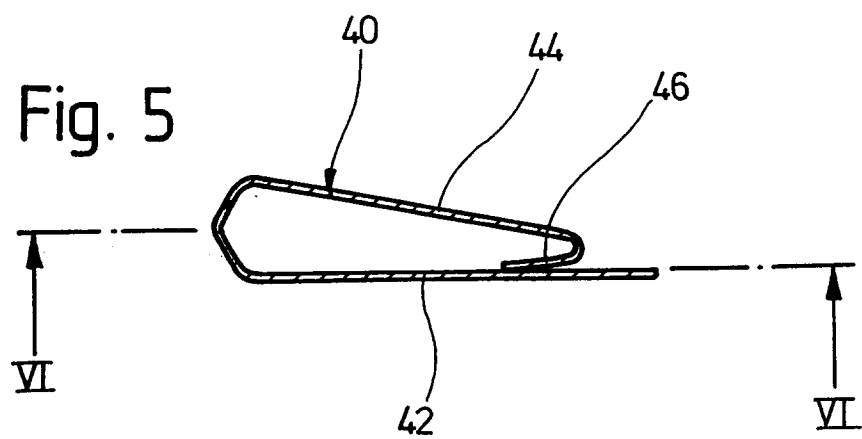


Fig. 5





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 94 10 2303

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.5)
A,D	US-A-3 099 269 (SÖRENSEN) * das ganze Dokument * -----	1	B42F9/00
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.5)
			B42F
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 25. Juli 1994	Prüfer Evans, A
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument I : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	